

## Die „Jahresringe Dresden e.V.“ – unser Motto: „Gemeinsam, nicht einsam“

Wanderwoche in Luckenwalde 03.09.23 bis 10.09.23

Luckenwalde liegt ca. 50 km südlich von Berlin und hat etwa 21.000 Einwohner, ist Kreisstadt in Brandenburg, im Landkreis Teltow-Fläming (TF). Von Dresden aus ist die Stadt in ca. 2 Std. mit dem Auto zu erreichen.

### 03.09.23 Sonntag

Anreise:

„Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erleben“

Unser Ziel war, dass wir gemeinsam 14 Uhr mit unserem Stadtrundgang durch Luckenwalde beginnen können. Die meisten waren auch rechtzeitig da, so dass wir mit einem netten Plausch im Innenhof unseres Hotels, dem „Vierseithof“, und bei einer spendierten Tasse Kaffee entspannt unseren Wanderurlaub beginnen konnten.

Nicht ganz so entspannt war es für Ingrid und Arno. Sie kamen im Blindflug, ohne Navi und ohne die von Ingrid akribisch vorbereitete Karte mit der Fahrtroute leider eine Stunde zu spät an. Noch unentspannter war es für Sigrun und ihre Cru. Sie konnten ohnehin erst Nachmittag losfahren und dann hat auch noch ihr Auto gestreikt, so dass sie den Zug nutzen mussten. Gegen 20 Uhr waren dann alle, gesund und munter, im Hotel vereint.

Unser Stadtrundgang fand trotzdem planmäßig statt.

Ausgangspunkt war der Vierseithof im Herzen der Stadt Luckenwalde direkt gegenüber des Nutheparks. Unser Weg führte uns entlang der Nuthe zum Zentrum der Stadt, der Breiten Straße und dem Markt, vorbei am 38m hohen Marktturm, der St. Johanniskirche und dem Heimatmuseum.



Schon von weitem hörten wir laute Musik in der Fußgängerzone. Da lockte der Luckenwalder Karnevalsclub mit einer bunten Veranstaltung und aktivierte Jung und Alt zum Singen und Tanzen.

Wir bestaunten die künstlerischen Details und die reich verzierten Bürgerhäuser entlang des Boulevards. Inzwischen quälte uns langsam ein kleiner Hunger. In Erwartung eines warmen Abendessens, versuchten wir ihn mit leckerem Kuchen und Eis etwas einzudämmen. Doch das gelang nicht jedem.

Pünktlich 18 Uhr saßen wir am Tisch zum Abendessen. Am Buffet konnten wir uns bei Lachs auf Spinat bzw. Rindergoulasch mit Bandnudeln und Kartoffelecken bedienen. Das Essen war sehr lecker, doch mit den Getränken klemmte es etwas.

Kurzerhand haben Ines und Iris ausgeholfen und die Getränke verteilt. Im gemütlich, barocken Innenhof des Hotels ließen wir mit verschiedensten alkoholischen und anderen Drinks den Abend ausklingen.



### 04.09.2023 Montag

Pünktlich 9:00 Uhr ging es los, mit den PKWs zum Wanderparkplatz am Rande des ehemaligen Truppenübungsplatzes im Dreieck Luckenwalde-Jüterbog-Treuenbrietzen. Dort erwartete uns der Natur- und Landschaftsführer Herr Traugott Heinemann-Grüder.

Er entführte uns in die Wildnis. Sehr anschaulich und kurzweilig berichtete er über die natürlichen Veränderungen in den letzten 30 Jahren, aber auch über die Landschaftsentwicklung, die mit der Eiszeit einher ging, die Entstehung des Urstromtals mit dessen Binnendünen, über das Für und Wider der Entwicklung der Wolfspopulationen und deren Anpassung an veränderte Umweltbedingungen. Wir lernten das Lesen von Wildspuren und erhielten Informationen über die natürliche Entstehung des Waldes, bestehend überwiegend aus Kiefern, einigen Birken und der amerikanischen Wildkirsche.





Beim Besteigen der großen Wanderdüne, hofften wir, dass uns dahinter „das Meer“ begrüßt.  
Doch auch dort waren nur Sand, Kiefern und auch Heidekraut zu sehen.

Nach unserer Wanderung über ca. 10 km in hügeligem, sandigem Gelände bei vollem Sonnenschein brauchten wir dann doch erstmal eine Erholungspause bevor die einzelnen Grüppchen ihre Nachmittagsfreizeitgestaltung auslebten. Da ging es teils in den Tierpark oder zur 1000jährigen Linde oder in Stadtteile, die noch unbekannt waren. Die meisten endeten wieder im Eiskaffee.

Damit aber – mit dem Schlemmern nicht genug!  
Nach dem leckeren Abendessen im Hotel, mit Gnocchi in der Gemüsepfanne, Geschnietzelm und Kartoffeln, gab es als Nachtisch Tortenstücken. Zur Verdauung mussten wir gleich einen (oder auch mehrere) Kräuter trinken, die mit Rosewein oder anderen Getränken heruntergespült wurden.



### 05.09.2023 Dienstag

Brigitte hatte auch diesen Tag sehr gut vorbereitet. Da 27 Personen mit dem Bus fahren wollten, hat sie diesen zusätzlichen Bedarf vorsichtshalber angemeldet, doch das ging nicht ohne Hindernisse.

Wir fuhren bis Neuhof/Neue Häuser, wo unsere Wanderung zum Kloster Zinna begann. Die vorbereitete Route führte uns nicht auf direktem Wege zum Ziel, sondern auf verborgenen Pfaden durch eine mehr oder weniger wilde Gegend, durch Kiefernwald und ehemaliges Militärgelände, wobei noch alte Gebäude, Schutzmauern und Reste von Panzerketten zu sehen waren.



Nach ca. 8 km erreichten wir das Kloster, in dem uns eine interessante Führung durch die Kirche und Informationen zur Herstellung der Kräuteressenz für den Likör Zinnaer Klosterbruder incl. Verkostung und ein Rundgang durch die Schaudestille mit den historischen Anlagen erwartete.

Das Kloster wurde 1170 gegründet und existierte bis 1553. Infolge der Reformation konnten sich die katholischen Zisterziensermönche nicht behaupten.

Einige Gebäude sind Backsteinbauten. So das Konversenhaus, in dem Laienbrüder die Mönche bei praktischen Arbeiten entlasteten, als auch die „Alte Abtei“, die als Krankensaal und Siechenhaus diente und die neben Pflege der schwachen, kranken und alten Mönche als Herberge für hochrangige Gäste diente, der Klausurostflügel und später die „Neue Abtei“, in der der Abt wohnte.



In den Jahren 2016 und 2017 wurde die aus Feldsteinen erbaute Kirche aufwändig saniert. Nach einem wiederum sehr schmackhaften Abendbrot mit Sauerbraten und Kaiserschmarren ließen wir den Abend bei warmem Altweibersommer und mit leckeren Getränken im Innenhof des Hotels ausklingen. Ist der Große Wagen am Himmel vollständig zu finden, ist es Zeit zu verschwinden!

### 06.09.2023 Mittwoch

Ausgangspunkt für die ca. 10 km lange Wanderung durch den Naturpark Nuthe-Nieplitz war Treuenprietzen. Nachdem wir vom Bahnhof aus die grüne Oase erreicht hatten, schlängelte sich unser Weg entlang der Nieplitz durch unterschiedlichste Waldformen. Die hohen Bäume spendeten angenehmen Schatten bei einer Temperatur von fast 30 C. Der Weg führte vorbei am Reichelmsteich, den große Flächen von Seerosen zierten, und dem Forellenteich, mit einem kleinen Wasserfall am Überlauf des Teiches.







Nach Freizeitgestaltung und einem reichhaltigen Abendbrot mit Fischstückchen und Schweinebäckchen hat uns Ingrid W. zum Sekt auf ihren 80. Geburtstag eingeladen.

### 07.09.2023 Donnerstag

Die Stadtführerin Frau Hannemann führte uns durch die geschichtsträchtige Stadt Jüterbog mit ihrem historischen Stadtkern. Im Schlosspark am Stadtgraben begann unser Weg. Sie erläuterte die Entwicklung einzelner Wohngebiete, wir besuchten die Liebfrauenkirche und die Nikolaikirche, mit ihren unverkennbaren Kirchtürmen. Wir durften einen Blick in das Kulturquartier Mönchenkloster (entwidmete Kirche) werfen, das eine Bibliothek, ein Museum, eine Bühne und das kulturhistorische- und Bauarchiv beherbergt. Die Stadt hat: drei Stadttore: Dammtor, Zinnaer Tor und Neumarkttor; zahlreiche Wehrtürme und das älteste Rathaus Brandenburgs. Jüterbog war eine der wichtigsten Schauplätze der Reformation.

Anschließend war für alle eine Wanderung auf dem Spitzbubenweg, dem ersten offiziellen jüterboger Wanderweg, geplant. Doch hier trennte sich die Gruppe. Einige wollten lieber noch die Stadt etwas genießen, andere nutzten die Chance, möglicherweise den Spitzbuben zu begegnen.



Nach diesem schönen und sehr interessanten Tag freuten sich alle wieder auf das leckere Abendbrot mit Nudeln, Goulasch, kleinen Hähnchenspießen und was Süßem hinterher. Der abendliche Umtrunk im Innenhof wird inzwischen zum Ritual.

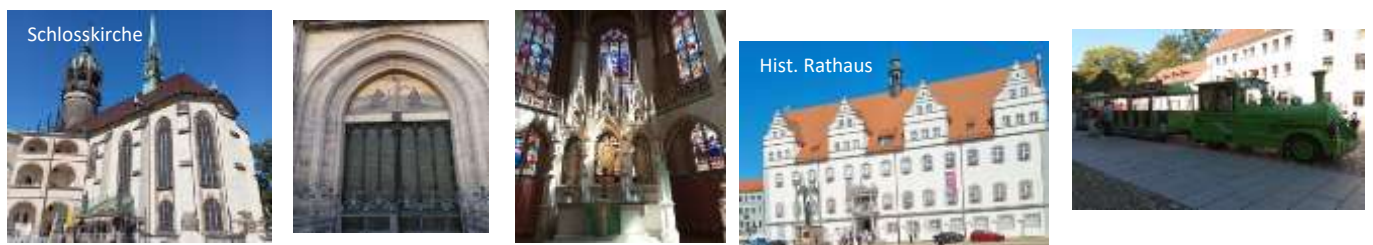
### 08.09.2023 Freitag

Mit dem Zug ging es nach Lutherstadt Wittenberg. Unser erstes Ziel war das 360°-Panorama Luther 1517. Hier konnten wir die Geschichte von Wittenberg zur Zeit von Martin Luther, Friedrich dem Weisen und Lucas Cranach sehr lebendig nacherleben.

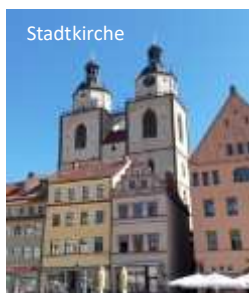
Zu Fuß ging es dann weiter, vorbei an der 1502 gegründeten Universität Leucorea, in der viele Persönlichkeiten wirkten, entlang der Hauptstraße der malerischen Altstadt mit ihren

zahlreichen kulturellen Sehenswürdigkeiten, z.B.: dem historischen Cranach-Hof mit der Druckerei, in der Luthers Pamphlete gedruckt wurden, dem Melancthonhaus oder dem historischen Rathaus auf dem Marktplatz. Die Highlights der Stadt sind natürlich die Schlosskirche, an die Luther am 31.10.1517 seine 95 Thesen zur Reformierung der Kirche angeschlagen hat und die Stadt- und Pfarrkirche St. Marien, in der Luther predigte und Werke von Lucas Cranach dem Älteren und Lucas Cranach dem Jüngeren beherbergt.

Ein Teil der Gruppe informierte sich bei einer Stadtrundfahrt mit der kleinen Altstadtbahn über die Geschichte und Sehenswürdigkeiten von Wittenberg, andere erkundeten die Stadt weiter zu Fuß.



Mit dem Bähnchen ging es u.a. auch vorbei am Bugenhagenhaus neben der Stadtkirche, welches das älteste evangelische Pfarrhaus der Welt ist, am Chemie-Pavillon, der Hundertwasserschule, dem Augusteum und Lutherhaus. Auch die Künstlerhäuser der Wittenberger Wohnungsbau-Gesellschaft boten einen interessanten Anblick.



### 09.09.2023 Samstag

Es geht per PKW nach Pechüle, einen Ortsteil von Treuenbrietzen.

Die Dorfkirche Pechüle entstand Anfang des 13. Jahrhunderts und zählt zu den ältesten Bauwerken ihrer Art im Fläming. Sie hat eine reiche Ausstattung, die aus dem Kloster Zinna stammt. Leider konnten wir die Kirche nicht besichtigen.

Unsere Wanderung von ca. 7 km führte uns durch die überwiegend mit Kiefern bewachsene Dünenlandschaft bis zur Keilberg-Panoramasicht. Von dort aus hat man einen Ausblick auf das Wildnisgebiet auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Jüterbog, das durch die letzten beiden Eiszeiten geprägt ist. Der Keilberg wurde vor 200.000 Jahren durch Gestein gebildet, das ein Gletscher mit sich brachte.



Den Nachmittag hat jeder, je nach Lust und Laune, mit Relaxen, Schlemmern, Genießen verbracht.

Das abendliche Mahl war mit Lachs bzw. Rouladen und Beilagen wieder sehr köstlich.

Den Abschluss der Wanderwoche bildete unsere gemeinsame Veranstaltung am Abend mit interessanten Gesprächen und Anekdoten.

### Fazit

Wir hatten eine sehr schöne Wanderwoche mit einem sehr abwechslungsreichen Programm.

Viele von uns kannten die Region des Fläming kaum. So haben wir viel Neues sowohl über die Landschaft und Natur als auch über die Kultur und Geschichte dieser Gegend kennengelernt. Außerdem haben wir unsere Wanderschuhe geschnürt und konnten bei super Wetter unsere Ausflüge durchführen.

Wir wohnten in einem schönen Hotel mit nettem Personal und schmackhafter Küche.

**Für die hervorragende Organisation bedanken wir uns ganz herzlich bei Ines und Brigitte**  
und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Iris überreichte beiden im Namen der Gruppe ein kleines Geschenk mit folgenden Worten:

„Hallo ihr zwei netten Damen,  
nun sind wir hier in diesem Rahmen  
um einfach **Danke** euch zu sagen.  
Seit einem Jahr mit viel Bedacht  
habt ihr den Wanderplan gemacht.  
Ihr lasst uns nie im Regen stehn.  
Die Wanderwoche war sehr schön!  
Drum packt die Sachen immer ein,  
es gibt nicht immer Sonnenschein.  
Die Woche ist eine Bereicherung für den Verein,  
so ist eine Woche lang niemand von uns allein.  
Ihr suchtet alles für uns aus,  
nun fahren alle wieder zufrieden nach Haus.  
Macht weiter so – wunderbar!  
Wir freuen uns auf's nächste Jahr!“

